

N^o. 53.

Ständische Schrift

mehre, Beförderung der Sittlichkeit bezweckende Petitionen betreffend.

Allerdurchlauchtigster ꝛ. ꝛ. ꝛ.

Bei der gegenwärtigen Ständeverammlung sind mehre Petitionen eingereicht worden, worin die Petenten — Pfarrer, Schullehrer, Gemeinden und einzelne Privatpersonen — auf den Verfall der Zucht und Sitte in unserm Vaterlande aufmerksam gemacht und an die Ständeverammlung das Gesuch gerichtet haben, bei der hohen Staatsregierung dafür sich zu verwenden, daß Letztere Mittel ergreife, wodurch diesem Sittenverderbniß Einhalt gethan und diesem Uebel abgeholfen werde.

Wenn wir nun bei sorgfältiger Erwägung dieser Angelegenheit den Ansichten der Petenten nicht entgegentreten können, vielmehr anerkennen müssen, daß die Klagen über Sittenverderbniß gegründet sind und daher der Wunsch, demselben zu steuern, gerechtfertigt erscheint, auch das Streben, diesen Wunsch zu erfüllen, eine eben so würdige als nothwendige Aufgabe der Gegenwart ist, so haben wir auch das Gesuch der Petenten keineswegs von der Hand weisen mögen.

Wir stellen daher unter Ueberreichung der eingegangenen Petitionen ehrfurchtsvoll den Antrag:

EW. Königliche Majestät wolle Seiten der Ministerien des Cultus, der Justiz und des Innern gemeinschaftliche Berathung darüber, welche Maasregeln zu ergreifen seien, um dem immer mehr um sich greifenden Sittenverderbniß entgegen zu wirken pflegen, und von dem Resultate dieser Berathung der nächsten Ständeverammlung Mittheilung machen zu lassen geruhen.

Wir verharren in tiefster Ehrfurcht und unwandelbarer Treue als

EW. Königlichen Majestät

Dresden,
am 21. Mai 1852.

allerunterthänigst treugehorsamste
Ständeverammlung.